

Jetzt sind Ferien auf dem Wasser planbar

Welche Gästeplätze frei sind, sehen Schiffseigner neu mit Blick auf ihr Handy – auch in den Brunner Hafenanlagen.



Setzen neu auf eine Gäste-Reservations-App (Bild oben von links): Robert Bisig, Präsident Verein Bootshafen Fallenbach, mit Hafenverwalter Florian Löwenthal und Ehrenpräsident Erich Wegmann (von links). Unten die Hafenmeister Christoph Rohrer (links) und Andy Schuler mit Ramona Betschart von der Gemeinde Ingenbohl. Patrick Charpillot (links) genießt den Aufenthalt in Brunnen.

Bilder: Petra Imsand

Petra Imsand

Was in der Hotelbranche längst nicht mehr wegzudenken ist, hält nun zusehends auch in Häfen Einzug. Ob ein Gästeplatz verfügbar ist, kann mittels App abgefragt werden. Möglich macht dies Boatpark, eine Vermittlungsplattform für die kurzfristige Nutzung von Boots- und Liegeplätzen. Patrick Charpillot und seine Frau nutzen die Anwendung. «Wir sind zwei Wochen lang mit unserem schwimmenden Wohnmobil auf dem Vierwaldstättersee unterwegs und segeln von Hafen zu Hafen. Die App ist absolut genial.»

Die beiden schätzen die Möglichkeit, dass man seit dieser Saison auch im Brunner Föhnhafen einen Anlegeplatz reservieren kann. «Bevor wir in Hergiswil abfahren, wissen wir bereits, ob wir am Abend einen Platz haben oder nicht. Seit auch im Brunner Föhnhafen mit Boatpark gearbeitet

wird, steuern wir auch diesen Hafen an.»

Auch einige Kilometer weiter westlich, in der Hafenanlage Marina Fallenbach, setzten die Verantwortlichen seit dieser Saison bei der Verwaltung der Boots- und Liegeplätze für Gäste auf diese Anwendung. Für Robert Bisig, Präsident des Vereins Bootshafen Fallenbach (VBF), steht fest, dass diese App eine Win-win-Situation ist. «Sie bringt Vorteile für alle Anspruchsgruppen. Für die Gäste ist diese Möglichkeit eine Vereinfachung und gibt ihnen die Sicherheit, dass der Platz reserviert ist», sagt er. «Das Inkasso von Nutzerinnen und Nutzern und die Rückerstattung an den Hafen wird von Boatpark übernommen. Der Hafenmeister muss sich nicht mehr darum kümmern.»

Auch Hafenverwalter Florian Löwenthal ist überzeugt von der Anwendung. «Bereits Wochen im Voraus können unsere Gäste Bootsplätze reservie-

ren und so ihre Aufenthalte optimal planen. Dies war bis anhin nicht möglich.» Auch bei Spontanbuchungen hilft die App. So werden verfügbare Plätze per QR-Code am Liegeplatz selbst angezeigt.

Aktuell setzen zehn Häfen am Vierwaldstättersee auf die Anwendung Boatpark – Küssnacht und Gersau sind nicht darunter. Auch im Brunner Föhnhafen sind die Verantwortlichen überzeugt vom Konzept. «Wir haben bisher nur positive Reaktionen von unseren Gästen erhalten», betonen die Hafenmeister Andy Schuler und Christoph Rohrer unisono. Und Ramona Betschart von der Gemeinde Ingenbohl ergänzt: «Die Planungssicherheit, welche die Gäste neu haben, bringt letztlich auch mehr Leben in den Häfen. Sie können ihren Aufenthalt bei uns weit im Voraus planen.» Da am Vierwaldstättersee gleich mehrere Häfen damit arbeiten, finde zudem ein reger Wechsel der Gäste statt.

Kontakt zu den Gästen bleibt

Der physische Check-in fällt durch die Anwendung weg. Die Befürchtung, dass der Kontakt zu den Gästen dadurch gänzlich fehlt, teilt Florian Löwenthal, Hafenverwalter in der Marina Fallenbach, nicht. Der Hafenmeister könne die Gäste nach wie vor persönlich begrüßen und sie während ihres Besuchs unterstützen, doch das Thema Finanzen falle weg.

«Mit der Einführung der Reservations-App wurde ein weiterer Schritt Richtung Digitalisierung der Hafenanorganisation unternommen. Mit den zehn Gästeplätzen, welche wir auf Boatpark freigegeben haben, sammeln wir nun Erfahrungen, mit dem Ziel, unseren Gästen einen möglichst angenehmen Aufenthalt in unserer Marina bieten zu können», so Löwenthal.

Und auch Christoph Rohrer und Andy Schuler setzen weiterhin auf persönlichen Kontakt zu den Gästen. «Wir wollen, dass der Hafen lebt. Dass alles nur noch digital abläuft, ist nicht das Ziel.» (ip)

Auch Hafenmeister Andy Schuler selbst nutzt die App häufig. «So habe ich die Möglichkeit, den Tag auf dem See zu geniessen, ohne zu befürchten, dass am Abend in meinem Zielhafen kein Platz mehr frei ist.» Denn wer einen Bootsplatz reserviert, hat ab 17 Uhr ein Anrecht darauf. Wie ein auswärtiges Schiffseignerpärchen gegenüber dem «Boten» schilderte, war kürzlich sein Platz bei Ankunft am späteren Nachmittag jedoch besetzt – trotz Reservation. «Wir sind uns der Problematik bewusst», so Schuler. «Wir wollen bei uns im Föhnhafen auch Tagesgäste. Da kann es vorkommen, wenn auch nur in Einzelfällen, dass diese etwas länger im Dorf verweilen und der Platz um 17 Uhr noch besetzt ist. Für solche Fälle verfügen wir aber über Reserveplätze.» Ramona Betschart ist überzeugt: «Mit der Zeit wird dies kaum mehr vorkommen. Wie die App funktioniert und welche Regeln zu beachten sind, wird sich schnell herumsprechen.»